



4652 Winznau, 10. April 2024

Gemeinde sucht neue Lösung im Baubewilligungsverfahren

Die Bauverwaltung Trimbach beendet die Zusammenarbeit mit Winznau per Ende 2024.

Seit fünf Jahren prüft die Bauverwaltung Trimbach die Winznauer Baugesuche. Wegen Unterbesetzung beendet die Nachbargemeinde die Zusammenarbeit mit Winznau per Ende dieses Jahres. Als Folge davon sucht der Gemeinderat Winznau eine neue Lösung. Denkbar ist auch, die entsprechenden Dienstleistungen wieder in der eigenen Gemeinde anzubieten.

Seit dem 1. April 2019 prüft die Bauverwaltung Trimbach die Baugesuche von Winznau. Mit Schreiben vom 31. Januar 2024 kündigte die Gemeinde Trimbach die Vereinbarung der Übernahme und Abwicklung der Baugesuche durch deren Bauverwaltung. Die Dienstleistungen werden bis Ende 2024 ausgeführt. Trimbach begründete die Kündigung aufgrund personeller Schwierigkeiten, respektive der Unterbesetzung und der Konzentration auf die eigene Organisation. Ein weiteres Argument ist, dass die Auslagerung nach Trimbach bei Teilen der Winznauer Bevölkerung sowie einigen politischen Vertretern immer wieder zu Diskussionen geführt hätten.

Der Gemeinderat hat mittels Bestätigungsschreiben vom 6. Februar 2024 auf die Kündigung reagiert. Er teilte seine Überraschung mit, weil keine Vorzeichen erkennbar waren und der Rat erst kürzlich einer Tarifierhöhung zugestimmt hatte. Ebenso taxierte er ein solches Zusammenarbeitsmodell für beide Parteien generell als vielversprechend. Er bedauert das Ende der Zusammenarbeit, da die Gemeinde mit den Dienstleistungen von Trimbach äusserst zufrieden gewesen ist.

Rasche Nachfolgelösung finden

Der Gemeinderat hat inzwischen die Situation beraten und hat Massnahmen beschlossen, um rasch eine Nachfolgelösung zu finden, da vom 1. Januar 2025 an eine Nachfolgeregelung vorliegen muss. Deshalb wird das Thema «Organisation im Bereich Bau» prioritär behandelt. Der Rat betont, dass eine neue Lösung eine sehr hohe Priorität habe und verzögerungsfrei angegangen werden müsse. Der Gemeinderat sei nämlich verpflichtet, eine funktionierende Dienstleistung und baupolizeiliche Prüfungen innert kurzer Frist anbieten zu können.

Der Gemeinderat prüft momentan verschiedene Möglichkeiten. Nebst einer weiteren Zusammenarbeit mit einer anderen Gemeinde oder einem entsprechenden Ingenieurbüro ist der Aufbau einer eigenen Bauverwaltung ein Thema. Da im jetzigen Stellenplan für diese Funktion kein Pensum vorliegt, ist diese Lösung kaum innert nützlicher Zeit umsetzbar; insbesondere, da der Arbeitsmarkt ausgetrocknet erscheint. (bw)